

## Accountbeantragung für Studierende über das WWW

Das Rechenzentrum als zentrale Einrichtung der Universität steht mit seinen Leistungen natürlich auch den Studierenden der Humboldt-Universität zur Verfügung. Es ist jedoch noch nicht sehr lange her, da war es eher die Ausnahme, dass Studierende Dienstleistungen des Rechenzentrums, abgesehen von der Nutzung des PC-Saals, in Anspruch nahmen.

Erst seit 1994/95 nahm der Bedarf, eine eigene E-Mail-Adresse zu bekommen, eigene WWW-Seiten zu veröffentlichen oder von zu Hause mit dem eigenen Computer aufs Internet zuzugreifen, stark zu. Aus diesem Grund wurde zum Beginn des Sommersemesters 1995 im Rechenzentrum für die Studierenden eine zusätzliche Workstation in Betrieb genommen. Auf dieser Workstation ([amor.rz.hu-berlin.de](http://amor.rz.hu-berlin.de)) konnte sich von nun an jeder Studierende einen Account einrichten lassen. Dazu war nun keine Befürwortung durch das eigene Institut mehr notwendig. Es genügte, durch Vorlage des Studierendenausweises und des Personalausweises die Zugehörigkeit zur HU zu belegen. In einem von Hand auszufüllenden Formular wurden die persönlichen Daten eingetragen und durch die eigenhändige Unterschrift wurde belegt, die Benutzerordnung des RZ einzuhalten. Da der Studierendenausweis stets nur für ein Semester gilt, musste dieser jedes Semester neu vorgelegt werden, um den Account zu verlängern.

Bereits im folgenden Jahr wurde mit der Studienabteilung eine Vereinbarung getroffen, durch die es mit Einverständnis der Studierenden möglich wurde, die Accountverlängerung an die Rückmeldung in der Studienabteilung zu koppeln.

Zum Wintersemester 1997 wurde im Rahmen der Ausbildung zum mathematisch-technischen Informatiker ein WWW-Formular entwickelt, mit dem das eigenhändige Ausfüllen des für die Auftragserteilung verwendeten Formulars abgelöst wurde. Die Qualität der bisher handschriftlich ausgefüllten Formulare war so schlecht gewesen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des RZ das Ausfüllen selbst übernommen hatten. Mit Einführung des WWW-Formular musste nun jeder seine persönlichen Daten wieder selbst eingeben und Fehler, die sonst bei der Erfassung der Daten auftraten, konnten so auf ein Minimum reduziert werden. Unter Verwendung der eingegebenen Daten wurden die Formulare ausgedruckt und den Studierenden zur Unterschriftsleistung vorgelegt. Anschließend wurden die Daten direkt in die Benutzerdatenbank übernommen und der Account gebildet. Auch bei diesem Verfahren der Accountbeantragung musste uns jeder Studierende persönlich in der Benutzerberatung des RZ aufsuchen und den Auftrag zur Accounteinrichtung erteilen.

Seit dem Sommersemester 1999 ist es nicht mehr nötig, zur Auftragserteilung das RZ aufzusuchen. Alle

Studierenden (nur die der Medizinischen Fakultät zurzeit noch nicht), die sich seit dem Sommersemester 1999 an der Humboldt-Universität eingeschrieben haben, erhalten in ihrer Studienbuchseite eine so genannte Dienstleistungsnummer. Bei dieser Nummer handelt es sich um eine 4-stellige PIN, mit deren Hilfe die Auftragsbeantragung vollständig über eine WWW-Seite erfolgen kann. Da in den Studienbuchseiten sehr wenig Platz für Informationen vorhanden ist, erhalten alle künftigen Studierenden von der Studienabteilung zusätzlich ein Merkblatt, in welchem die Verwendung der Dienstleistungsnummer erläutert wird.

### Beschreibung der selbstständigen Accountbeantragung

Bevor die künftigen Studierenden sich einschreiben, bekommen sie ein Merkblatt zur Dienstleistungsnummer von der Studienabteilung ausgehändigt. Aus diesem Merkblatt können sie entnehmen, wo, wie und wofür sie einen Account im RZ beantragen können. Da sie für die Accountbeantragung ihre Dienstleistungsnummer benötigen, müssen sie sich noch gedulden, bis sie ihre grüne Studienbuchseite (mit Ausweis, Immatrikulationsbescheinigungen, ..., Dienstleistungsnummer) zugesandt bekommen. Erst beim Drucken der Studienbuchseiten werden die Dienstleistungsnummern gebildet (mit einem Zufallszahlengenerator) und in der Datenbank der Studienabteilung gespeichert. Täglich werden aus den Dienstleistungsnummern und weiteren persönlichen Daten der Studierenden 20 Byte lange Hashwerte erzeugt und diese in Form einer sequenziellen Datei dem Rechenzentrum übermittelt. Damit sind in einer Datenbank des RZ von allen Studierenden der HU Hashwerte gespeichert (Ausnahmen: Medizinische Fakultät, höhere Semester).

Beim Auftragserteilen über das WWW müssen die Studierenden ihre persönlichen Daten, einschließlich ihrer Dienstleistungsnummer im WWW-Formular (<http://www.hu-berlin.de/rz/antrag/>) eingeben. Aus diesen Daten bildet das RZ mit dem gleichen Algorithmus wie die Studienabteilung Hashwerte. Wird ein Hashwert in der Menge der Hashwerte, die von der Studienabteilung kamen, wiedergefunden, muss es sich um die korrekten Daten einer Studentin oder eines Studenten handeln. Es wird dann ein Account erzeugt und dem/der Studierenden über das WWW angezeigt. Die von der/dem Studierenden eingegebenen Daten werden in die Benutzerdatenbank des RZ übernommen.

Durch den Umweg der Dateneingabe über die Hashwerte ist eine Lösung gefunden worden, die die strengen Richtlinien des Datenschutzes berücksichtigt.

- Das RZ bekommt von der Studienabteilung keine personenbezogenen Daten.
- Es werden ausschließlich die Hashwerte übermittelt.
- Die einzigen, die etwas mit den Hashwerten anfangen können, sind die Studierenden selbst.
- Durch die selbstständige Dateneingabe erhält das RZ die persönlichen Daten direkt und mit Wissen von den Studierenden.

Die Dienstleistungsnummern sollen einen Missbrauch der automatischen Accountvergabe erschweren. Ohne diese PIN könnte jeder, der die persönlichen Daten eines/einer Studierenden, einschließlich der Matrikelnummer kennt, sich im RZ einen Account erschleichen. Die Studierenden sind angehalten, die Dienstleistungsnummern geheim zu halten. Aus gleichem Grund werden die Dienstleistungsnummern auch nicht auf den Studierendenausweis, sondern in ein besonderes Feld der Studienbuchseite gedruckt.

Künftig wird die Dienstleistungsnummer im RZ für weitere Anwendungen genutzt werden. Noch in diesem Jahr wird eine Vereinbarung mit der Studienabteilung der Medizinischen Fakultät angestrebt, so dass auch die Studierenden der Medizinischen Fakultät die Accountbeantragung selbstständig durchführen können. Als nächstes wird, wiederum unter Einbeziehung der Dienstleistungsnummer, ein WWW-Formular entwickelt, mit dessen Hilfe es möglich sein wird, gesperrte oder vergessene Passwörter wieder zu aktivieren. Weitere Verwendungszwecke, auch außerhalb des RZ, sind denkbar.

Frank Olzog  
frank.olzog@rz.hu-berlin.de